

Das dunkle Zeitalter der wissenschaftlichen Bildung beleuchten

geschrieben von Chris Frey | 3. April 2023

Gregory Wrightstone

[Alle Hervorhebungen in diesem Beitrag vom Übersetzer]

Die Bürokratie der Wissenschaftslehrer treibt die Klimabildung in ein unkritisches Festhalten an einer unwissenschaftlichen Methodik. Der Preis dafür sind Schüler, die keine Ahnung von der mehr als 400 Jahre alten wissenschaftlichen Methode haben und denen das kritische Denken fehlt, welches notwendig ist, um die Zivilisation zu erhalten und die Menschheit voranzubringen.

Viele Beobachter des Bildungswesens sind seit einiger Zeit besorgt über den Zustand des wissenschaftlichen Unterrichts in Amerika. **Es scheint, dass der Unterricht von einer offenen Untersuchung zu einer Indoktrination der Schüler in Bezug auf eine politische Agenda abgedriftet ist.** Die Mitglieder der wissenschaftsbasierten CO₂-Koalition in Arlington, Virginia, waren so besorgt, dass sie eine Bildungsinitiative ins Leben riefen, um Grundschulern und Schülern der Mittelstufe wissenschaftliche Kenntnisse zu vermitteln, und zwar ohne den Klimaalarm, der den Lehrplan der öffentlichen Schulen durchdringt.

Ihre Besorgnis steigerte sich mit der [Veröffentlichung](#) von „*The Teaching of Climate Science*“, einem Positionspapier der 40.000 Mitglieder zählenden National Science Teaching Association (NSTA), zu einem Alarm. Darin plädiert die NSTA dafür, dass Lehrer sich der „Konsens“-Meinung anschließen, dass die vom Menschen verursachten Kohlendioxid-Emissionen zu einer gefährlichen Überhitzung der Erde führen werden. Möglicherweise noch schlimmer als die Förderung des „Konsens“ war die Befürwortung der Zensur jeglicher wissenschaftlicher Informationen, die vom Konsensdenken der Gruppe abwichen.

Eine kritische Überprüfung der NSTA-Erklärung wurde kürzlich von einem ausgewählten Gremium von Experten der CO₂-Koalition abgeschlossen und in ihrer [Veröffentlichung](#) „*Challenging the National Science Teaching Association's Position Statement on Climate Change*“ zusammengefasst. Das Gremium setzte sich aus einigen der angesehensten Wissenschaftler und Experten auf diesem Gebiet zusammen, darunter drei Mitglieder der National Academy of Sciences.

Die Überprüfung ergab, dass die **Stellungnahme der NSTA zum Klimawandel die Ausbildung von Schülern durch Indoktrination statt durch kritisches**

Denken und die wissenschaftliche Methode fördert. Im gesamten Dokument wird die Förderung des „Konsens“ vorangetrieben, **während alle abweichenden wissenschaftlichen Fakten zensiert oder unterdrückt werden.**

Anstatt Konformität und Indoktrination zu fördern, sollte die größte Organisation von Wissenschaftslehrern in Amerika eine offene Debatte über wissenschaftliche Fragen, einschließlich des Klimawandels, fördern. Was in der Wissenschaft richtig ist, wird nicht durch einen Konsens bestimmt, sondern durch Experimente und Beobachtungen. In der Vergangenheit haben sich wissenschaftliche Konsensentscheidungen oft als falsch erwiesen. Die größten Wissenschaftler der Geschichte sind gerade deshalb so großartig, weil sie mit dem Konsens gebrochen haben. Die häufige Behauptung, dass ein Konsens hinter der Idee steht, dass eine Katastrophe durch den Klimawandel droht, ist nicht die Art und Weise, wie die Gültigkeit der Wissenschaft bestimmt wird. Die zutiefst wahre Beobachtung von Michael Crichton in diesem Zusammenhang lautet:

Wenn es ein Konsens ist, ist es keine Wissenschaft. Wenn es Wissenschaft ist, ist es kein Konsens.

Verlässliche wissenschaftliche Erkenntnisse werden durch die wissenschaftliche Methode ermittelt, bei der theoretische Vorhersagen durch Beobachtungen bestätigt oder verworfen werden, wenn dies nicht der Fall ist. **Die Übereinstimmung mit den Beobachtungen ist der Maßstab für die wissenschaftliche Wahrheit.** Wissenschaftlicher Fortschritt entsteht durch das Zusammenspiel von Theorie und Beobachtung. Durch Beobachtungen wird das Verständnis verankert und Theorien, die nicht funktionieren, werden aussortiert. Dies ist seit mehr als 400 Jahren die wissenschaftliche Methode.

Das Ziel von Wissenschaftlern ist es, die Wahrheit zu erkennen. Leider haben die NSTA und zu viele Klimawissenschaftler diese Aufgabe aufgegeben, und sie haben dies zu einem hohen Preis für ihre eigenen Institutionen und den Ruf der Wissenschaft selbst getan.

Wissenschaft, so hätte der islamische Mathematiker und Empiriker al-Haytham (965 bis 1040 n. Chr.) der NSTA sagen können, wird nicht durch bloßes Zählen:

Der Wahrheitssuchende vertraut nicht auf einen Konsens, wie ehrwürdig oder weit verbreitet er auch sein mag. Stattdessen hinterfragt er das, was er darüber erfahren hat, und wendet dabei seine hart erarbeiteten wissenschaftlichen Kenntnisse an, und er prüft und fragt und forscht und prüft und prüft. Der Weg zur Wahrheit ist lang und hart, aber das ist der Weg, den wir gehen müssen.

Prof. Richard Feynman, Nobelpreisträger für Physik, erläuterte prägnant die wissenschaftliche Methode und stellte seine Gedanken zum Konsens in der Wissenschaft dar:

Wir vergleichen das Ergebnis der Berechnung [einer Theorie] mit der

Natur ... wir vergleichen es direkt mit den Beobachtungen, um zu sehen, ob es funktioniert. Wenn sie nicht mit dem Experiment übereinstimmt, ist sie falsch. In dieser einfachen Aussage liegt der Schlüssel zur Wissenschaft.

Eine vorrangige Aufgabe der NSTA sollte darin bestehen, bei den Schülern die Fähigkeit zum kritischen Denken zu fördern und ihnen die Kenntnis und Anwendung der wissenschaftlichen Methode zu vermitteln. Sie sollten ermutigt werden, alle Fakten zu einem Thema (in diesem Fall dem Klimawandel) zu prüfen und sich ihre eigene Meinung zu bilden, anstatt sich von einer etablierten politischen Agenda indoktrinieren zu lassen.

Leider hat die NSTA eine starke Position eingenommen, die der wissenschaftlichen Methode, dem kritischen Denken und der offenen wissenschaftlichen Debatte zuwiderläuft. Sie zensiert jeden Wissenschaftler oder jede Wissenschaft, die nicht die von der NSTA anerkannte „Wissenschaft“ unterstützt. Kurz gesagt, die NSTA-Positionserklärung zum Klimawandel versäumt es, zwischen echter Wissenschaft und politischer Wissenschaft zu unterscheiden.

Wir fordern die National Science Teaching Association (NSTA) auf, sich unseren Kommentar zu Herzen zu nehmen und die wissenschaftliche Bildung wieder auf die Grundlagen der Vernunft, der offenen Debatte und der Toleranz gegenüber alternativem Denken zu stellen.

Richard Feynman hat es vielleicht am besten zusammengefasst, als er sagte:

Ich habe lieber Fragen, die nicht beantwortet werden können, als Antworten, die nicht in Frage gestellt werden dürfen.

This commentary was first published at [Real Clear Energy](#), March 27, 2023, and [can be accessed here](#).

[Gregory Wrightstone](#) is a geologist; executive director of the [CO₂ Coalition](#), Arlington, Va.; and author of "[Inconvenient Facts: The Science That Al Gore Doesn't Want You to Know](#)."

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/03/29/shining-light-on-science-educations-dark-age/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE